

# **Auslandspraktikum an der Karlsuniversität**

## **Erfahrungsbericht – Prag 2017/18**

Von Oktober 2017 bis März 2018 habe ich ein freiwilliges Praktikum in Prag (Tschechien) absolviert. Passend zu meinem Chemiestudium habe ich in einer Arbeitsgruppe an der Karlsuniversität auf dem Gebiet der anorganischen Chemie gearbeitet und geforscht. Es ist eine sehr schönen und lehrreiche Zeit für mich gewesen; sowohl beruflich, als auch privat.

### **Vorbereitung**

Ich hatte immer den Wunsch, während meines Studiums ins Ausland zu gehen, und habe mich etwa 2 Jahre vorher damit befasst, mein Auslandssemester zu planen. Nach Rücksprache mit einigen meiner Professoren, die mir wertvolle Tipps gaben, habe ich recherchiert, wo man ein Praktikum absolvieren kann. Dabei habe ich die sehr schöne Erkenntnis gemacht, dass allgemein Professoren sich darüber freuen, wenn Studenten sie initiativ anschreiben und nach ihrer Forschung und der Möglichkeit eines Praktikums fragen. Schließlich kam ich über Kontakte einer meiner Professoren zu einer Forschungsgruppe an der Karlsuniversität, in welcher ich dann arbeiten durfte.

Nachdem geklärt war, wo ich hingehen würde, kamen Wohnen, Sprache und Organisatorisches. Dankenswerterweise organisierte mir die Arbeitsgruppe in Prag vor Ort ein Zimmer in einem Studentenwohnheim nahe der Universität. Mein Englisch war durch einige Sprachkurse an der HHU bereits auf Kommunikationsniveau und so hielt ich es für besser mit einem Tschechischkurs die Grundlagen der tschechischen Sprache zu lernen. Parallel bewarb ich mich auf das „ERASMUS-Stipendium“ beim International Office. Letzteres ist mit einem gewissen bürokratischen Aufwand verbunden, welcher sich aber recht schnell bewältigen ließ. Die nötigen Unterschriften von unserer oder der ausländischen Universität waren zügig zusammengetragen, wonach mir das Stipendium bewilligt worden war.

Etwas unangenehmer war hingegen die Bürokratie seitens der Karlsuniversität. Nachdem wie gesagt alles geklärt, ausgefüllt und von allen Seiten unterschrieben war, teilte das International Office der Karlsuniversität mit, dass die Dokumente unvollständig seien. Sie (unter anderem das „Learning Agreement“) müssten nochmal in den entsprechenden Formularen der Karlsuniversität ausgefüllt werden. Es ist kein großer Akt, man sollte es aber berücksichtigen bei seiner Planung.

## **Anreise und Unterkunft**

Angereist bin ich über Nacht von Sonntag auf Montag mit dem Reisebus für etwa 30 bis 40 Euro. Ich habe mir sagen lassen man könne mit der Bahn günstiger reisen, man müsse dafür aber sehr gezielt nach Angeboten suchen und die Tickets weit im Voraus buchen. Einer meiner Arbeitskollegen hat mich bei meiner Anreise morgens an „UAN Florenc“ (dem Busbahnhof von Prag) abgeholt und mir beim Einchecken in das Wohnheim geholfen. Das Wohnheim „Kolej Budec“ liegt 10 Minuten fußläufig von der Universität entfernt, befindet sich nahe einer U-Bahnstation und ist von einigen Supermärkten und Restaurants umgeben. Ich hatte ein Zimmer für mich alleine, dazu Gemeinschaftsküche und Gemeinschaftsbad. Es handelt sich hierbei jedoch nicht um ein internationales, sondern nationales Studentenwohnheim. Ich brauchte daher einen Übersetzer, wenn ich was mit der Hausverwaltung besprechen wollte. Da einer meiner Kollegen, selbst Masterstudent in seiner Masterarbeit, dort wohnte, war das kein Problem. Das Interessante war natürlich, dass ich nicht unter anderen Auslandsstudenten, sondern unter Einheimischen lebte.

## **Sprache**

Die Landessprache von Tschechien ist Tschechisch. Prag ist eine Touristenstadt. Innerhalb des Touristenzentrums hat man mit Englisch kein Problem. Auch in der Universität oder im Wohnheim mit den anderen Studenten, die alle Tschechen und Tschechinnen waren, hatte ich nie Probleme mit Englisch. Lediglich unsere Hausverwaltung sprach kein Englisch. Ebenso hat man in (den meisten) Bars und Restaurants in Prag keine Schwierigkeiten auf Englisch zu reden.

Generell gilt, je weiter man sich von Touristengebieten entfernt, desto weniger sprechen die Leute Englisch. Mein Tschechischkurs ein halbes Jahr vorher in Düsseldorf war eine große Hilfe Grundlagen wie „Dobry den.“ („Guten Tag.“), „Kolic to stoji?“ („Wie viel kostet das?“) oder die Zahlen zu kennen und auch zu sprechen. Man sollte aber keine Angst haben und einfach versuchen mit Händen und Füßen zu reden. Und wenn man wirklich nicht weiterkommt, gibt es Google Übersetzer.

Ähnlich erging es mir in anderen Städten in Tschechien. Es ist möglich sich mit Händen und Füßen oder zur Not mit einem Smartphone in der Hosentasche zu verständigen.

## **Leben**

Unter der Woche habe ich in der Universität im Labor meiner Arbeitsgruppe gearbeitet. Ich habe Literaturrecherchen betrieben, Synthesen durchgeführt und meine Proben analysiert. Meine Kollegen haben untereinander Tschechisch gesprochen. Die Gespräche mit mir waren auf Englisch. Es ist übrigens eine sehr interessante Erfahrung, in einem Land zu arbeiten, Leute reden zu hören und diese dabei nicht (oder nur einzelne Worte) zu verstehen.

Mittags sind wir gemeinsam in die Mensa der Universität gegangen. In dieser konnte man für ungefähr zwei Euro ein Hauptgericht und dazu eine Suppe als Vorspeise haben. Es gab ebenfalls jeden Tag ein Aktionsessen für drei bis vier Euro. Außerdem gab es ein Freigetränk. Wenn uns das Essen in der Mensa nicht zugesagt hat (was selten der Fall war), sind wir in ein nahes gelegenes Suppenrestaurant gegangen. Dort bekam man für drei bis vier Euro eine große Portion Suppe mit Brot als Beilage bekam.

Die Kosten für Lebensmittel liegen in Tschechien auf ähnlichen Niveau wie Deutschland, sogar etwas niedriger. Restaurants sind generell günstiger als in Deutschland (außer in Touristenhochburgen). Meiner Erfahrung nach ist man in einer Touristenzone, sobald das Bier mehr als 50 Kronen (ca. 2 Euro) kostet.

Was generell Bezahlen angeht, holt man sich am besten eine Kreditkarte, mit der man kostenlos Bargeld abheben kann, und zahlt alles bar in tschechischen Kronen. Man kann zwar an einigen Stellen, vor allem in den Touristenzonen, auch in Euro zahlen, zahlt aber drauf.

### **Freizeit**

In meiner Freizeit habe ich meistens die Umgebung erkundet. Am Altstädter Ring habe ich den Reiseführer „Fünf Prager Spaziergänge“ gefunden, den ich sehr empfehlen kann. Prag ist eine historische Stadt, durch die man spazieren geht und sie sich anguckt. Zu meinen Favoriten gehören „Prager Jesulein“, die Burganlage „Vysehrad“, der Park „Letna“ und Karlsbrücke nach 23 Uhr. Für das Abendprogramm bietet Prag ein großes Arsenal an Kneipen, Restaurants, beleuchtete Sehenswürdigkeiten wie die Karlsbrücke und im Dezember auch Weihnachtsmärkte. Nicht verpassen sollte man außerdem nicht das Feuerwerk auf Letna am ersten Januar.

### **Reisen**

An den Wochenenden habe ich gerne anderen Städte erkundet. Für die Fahrt von Prag nach Pilsen zahlte ich ungefähr 5 Euro pro Richtung. Dazu sucht man sich ein Hostel in der Stadt und informiert sich vorab über Sehenswürdigkeiten und schon kann man sich über das Wochenende relativ preiswert eine der großen Städte der tschechischen Republik ansehen. Sehr empfehlenswert finde ich die Städte Pilsen (Plzen), Brünn (Brno) und Krumau (Cesky Krumlov) und Karlsbad (Karlovy Vary). Wer ein Wochenende wandern möchte, dem sei Liberec oder Marienbad empfohlen. Liberec ist außerdem auch ein Skigebiet.

### **Abschluss meines Auslandssemesters und Anerkennung**

Gegen Ende März ging es dann an meine Rückreise. Der Auszug aus dem Wohnheim verlief sehr unkompliziert. Auch das Ausfüllen des „Traineeship Certificate“ (eins der notwendigen

Bedingungen, um die zweite Rate des ERASMUS-Stipendiums zu erhalten) war schnell erledigt. Nach Deutschland zurückgekehrt bin ich schließlich mit dem Reisebus.

Die Anerkennung des Praktikums an mein Masterstudium in Chemie verlief unkompliziert. Da ich vorab mit den Dozenten in meinem Fach über die Anrechnung an das Studium, sowie die nötigen Voraussetzungen, gesprochen hatte, gab es hier keine Komplikationen.

### **Fazit**

Meine Zeit im Ausland war sehr lehrreich (fachlich und persönlich) und sehr schön. Prag an sich ist eine sehr schöne Stadt, in der man auch preiswert (günstiger als in Düsseldorf) leben kann, wenn man es geschickt anstellt. Prag selbst hat viel zu bieten. Die umliegenden größeren Städte sind ebenfalls Sehenswürdigkeiten und einfach und bezahlbar zu erreichen. Einen Auslandsaufenthalt in Tschechien kann ich daher nur wärmstens empfehlen.

